

Betrifft: Faktor VII-Defizienz bei Whippets

Liebe Whippet-Freunde!

In den vergangenen Jahren wurden auf Eigeninitiative verschiedener Mitglieder etliche Windhunde bei MyDogDNA getestet. Dabei handelt es sich um einen sogenannte „Panel-Test“, bei dem die DNA auf eine Vielzahl von Körpermerkmalen, Marker für Homozygotie und Rassezugehörigkeit sowie verschiedene „Defekt-Mutationen“ untersucht werden. Letztere umfassen nicht nur die für die Rasse Whippet validierten Erkrankungen wie die Myostatin-Defizienz („Bully-Gen“), sondern auch Gen-Varianten, von denen bei anderen Hunderassen eine krankmachende bekannt ist. Solche Mutationen können streng rassespezifisch sein, ebenso gibt es welche, die bei vielen verschiedenen Hunderassen vorkommen.

Einige Whippets aus Deutschland und der Schweiz wiesen in ihrem MyDogDNA-Ergebnis als Nebenbefund auf, dass sie mischerbig für die „Faktor VII-Defizienz“ sind. Der Faktor VII ist einer von mehreren Faktoren, die für die Blutgerinnung nach Verletzungen verantwortlich sind.

Blutgerinnungsstörungen beim Hund

Störungen bei der körpereigenen „Produktion“ solcher Gerinnungsfaktoren kann eine verstärkte Blutungsneigung nach Verletzungen oder Operationen bedingen. Die bekannteste Erkrankung dieser Art ist die „**Hämophilie A**“, die geschlechtsgebunden vererbt wird und auch beim Menschen vorkommt. Hier liegt eine Störung bei der Bildung von Faktor VIII vor.

Weit verbreitet bei Hunden ist auch die „**von Willebrand-Krankheit**“, die von verschiedenen Mutationen des entsprechenden Gens verursacht wird und je nach Ausprägung zu leicht verzögerter Blutgerinnung bis hin zu schweren Gerinnungsstörungen führen kann. Diese Krankheit wurde bereits in Einzelfällen bei Whippets und anderen Windhunden nachgewiesen.

Die „**Faktor VII-Defizienz**“ ist von anderen Rassen (z.B. Deerhound, Beagle) bereits seit einigen Jahren bekannt. Bei Deerhounds hat sie eine äußerst niedrig klinische Relevanz. Für diese Mutation reinerbige Deerhounds neigen maximal zu einer geringfügig gesteigerten Blutungsneigung unmittelbar nach einer Verletzung oder Operation. Dramatische oder gar lebensbedrohliche Verläufe bei Merkmalsträgern sind bis dato nicht bekannt geworden.

Aus diesem Grund haben sich die Deerhound-Halter im DWZRV bereits 2012 gegen einen verpflichtenden Gentest auf Faktor VII-Defizienz und damit verbundene Zuchtauflagen ausgesprochen. Da ein validierter Gentest zur Verfügung steht, wird es den Züchtern in Eigenverantwortung überlassen, diesen zu nutzen.

Wie ist die Situation bezüglich Faktor VII-Defizienz beim Whippet zu beurteilen?

Aktuell sind bei Whippets lediglich mischerbige (heterozygote) Trägartiere in Erscheinung getreten, die erwartungsgemäß auch keinerlei klinische Symptome einer Gerinnungsstörung zeigen.

Für diesen Defekt reinerbige (homozygote) Whippets sind bisher nicht bekannt, so dass keine Aussage über die Validität dieses Tests für Whippets gemacht werden kann.

Daher ist es überhaupt nicht zielführend, diesen Test als Grundlage für Zuchtentscheidungen heranzuziehen. Die einzige gesicherte Erkenntnis ist, dass einige Whippets eine Mutation tragen, die bei anderen Hunderassen bei reinerbigem Vorliegen zu milden Symptomen führen kann. Dies ist kein Grund, entsprechende Hunde von der Zucht auszuschließen. Anekdotische Berichte über Whippets mit schweren Blutgerinnungsstörungen ließen sich – soweit nachvollziehbar – auf das Vorliegen der „Von Willebrandt-Krankheit“ zurückführen, also einer ganz anderen genetischen Ursache.

Die gefundenen Trägertiere bei den Whippets kamen aus zwei kaum miteinander verwandten Linien von Renn- und Coursing-Hunden, nicht aus Showlinien.

Da die Faktor VII-Defizienz autosomal rezessiv vererbt wird und ein Gentest zur Verfügung steht, ist es besorgten Züchtern freigestellt, diesen in Eigenverantwortung zu nutzen.

Testanbieter:

[Feragen](#)

[Labogen](#)

[Genoscooper](#) (als Teil des MyDogDNA-Tests)

Wir sind zusätzlich bereits im Gespräch mit Genoscooper, um mehr über die Verbreitung der Mutation und die mögliche Validität des Tests bei Whippets herauszufinden.

Achtung: Sollten bei Ihrem Whippet – egal ob getestet oder nicht – klinisch relevante Blutgerinnungsstörungen auftreten, so zögern Sie bitte nicht, uns darüber in Kenntnis zu setzen!

Wir hoffen, wir können mit diesen Ausführungen die aufgetretenen Bedenken zerstreuen und zu einer objektiven Beurteilung des Sachverhalts beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Jankowski

Zuchtkommissionsmitglied für die Rasse Whippet

Barbara Thiel

Zuchtleiterin

Barbara Eichhammer

DNA-Beauftragte